

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Heft
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 128.

Montag, 6. Juni 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 6. Juni 1904.

— Tagesordnung für die öffentliche Sitzung des Stadtvorstandes am Dienstag, den 7. Juni 1904, abends 8 Uhr. Abrechnung über den im Jahre 1903 ausgeführten Erweiterungsbau des hiesigen Schlachthofes, Bewilligung der über die verwilligte Summe hinaus mehr verausgabt 5770.28 Mk., sowie der für die Herstellung der Aufsenhaltstände für die Metzger und Gefellen im Schlachthofe aufgewendeten 2937.61 Mk. auf Konto der 1901er Anleihe. Rathbeschluss, Herstellung von 4 neuen Rohrkränzen für das hiesige städtische Wasserwerk und Bewilligung der entstehenden Kosten von ca. 11000 Mk. Abgabenerlöse. Resonanzregulatur. Rathdeputierte: Herr Bürgermeister Dr. Döhne, Herr Stadtrat Hynel, Herr Stadtrat Pfeiffermann.

— Heute morgen ging vom hiesigen Pionier-Batalion ein Transport von 1 Unteroffizier und 13 Pionieren zur Verstärkung der Schutztruppe in Südwestafrika nach dem Truppenübungsplatz Manter, Provinz Hannover, ab. Die Einschiffung nach Afrika erfolgt am 17. Juni. — Schon zu den früheren Transporten hat das Pionier-Batalion 1 Unteroffizier und 8 Pioniere gestellt, von denen der Pionier Richter infolge der im Gefecht bei Otahara am 4. April erlittenen schweren Verwundung den Heldentod gefunden hat.

— Der am Freitag vom Leipziger Garation-Militär-Berlin in Leipzig veranstaltete Renntag brachte für einige Offiziere unserer Garation wiederum recht günstige Ergebnisse. Die „Sportwelt“ bemerkt, der Held des Tages war Leutnant Kade, der schon im Germania-Jagd-Rennen durch sein schnelles Reiten aufgefalleu war. Er konnte 2 Siege davontragen. In dem Eröffnungsjagd-Rennen erlangte derselbe auf Oberstein. Eledelsbr. St. „Angela“ und im Damenpreis-Steeplo-Chase auf seiner Frau d. G. „Rafra“ je den 1. Preis. Hauptmann Hildebrand gewann mit dem F. W. „Glanzer“ im Hürden-Rennen den 1. und mit dem H. W. „Gisposim“ im Hürden-Jagd-Rennen den 2. Preis.

— Gestern Mittag traf auf Bahnhof Rödbera mit Extrazug die 2. Abtheilung des Eisenbahnvertrages Fallenberg nebst Familienangehörigen in einer Sülle von über 1000 Personen ein. Die Ausfühler wanderten zu Fuß nach Riesa. Der größere Teil von ihnen begab sich von hier aus mit dem 1/2 Uhr-Schnellzug unter Aufsicht von Oberst, um im dortigen Reisingarten die Reichhaltigkeitsstunden zu verbringen, während der andere Teil in Riesa verblieb. Abends bereinigten sich beide Teile im hiesigen Hotel zum Stern und am nächsten Tag bei einem köstlichen Lunchen. Die Rückreise nach Falkenberg erfolgte abends 10 Uhr ebenfalls mittels Extrazuges von Rödbera aus.

— Bei prächtigem Frühlingswetter, das der gestrige Sonntag brachte, haben auch verschiedene hiesige Vereine und Gesellschaften Ausflüge unternommen, die sich durchwegs zahlreicher Teilnahme zu erfreuen hatten. Es begaben sich der „Kauflerische Verein“ nach dem Reichert, die Gesellschaft „Eintracht“ nach Kleinbeuthen, die Gesellschaft „Dietrich“ nach Roffen, die Gesellschaft „Fidelitas“ und der „Naturheilverein“ nach Diesbar, die „Friedensverein“ nach der Sächsischen Schweiz und die Schützen des Reichert nach Langen nach Weinbühl. — Ferner unternahmen auf dem mit Wägenzügen und Schiffschwimmlen geschmückten Raddampfer „Kaufler“ die hiesigen Beamten der Reichert die Gesellschaften einen Ausflug nach Ziegen. Ausgedehnte Einladungen zur Teilnahme hatte man auch an mehrere Familien ergeben lassen, so daß sich ca. 300 Personen auf dem Dampfer befanden, dessen Abfahrt morgens 1/8 Uhr unter Aufsicht von Oberst erfolgte. Auf der Rückreise von Ziegen legte man in Wägen an und hielt auch dieser Stadt einen zweitägigen Besuch ab. Die Rückreise erfolgte 1/11 Uhr abends. — Auch eine Deputation des Reichert Rettungskorps hatte sich zu dem in Ziegen stattfindenden Jubiläumstag der dortigen Feuerwehr begeben.

— Im vorigen Jahre veranstaltete der hiesige Bezirkslehrerverein einen Kursus orthologischer Vorträge, wobei Herr Privatdozent Dr. Brahn aus Leipzig in acht zweitägigen Vorträgen die Grundanschauungen der experimentellen Psychologie behandelte. Die Vorträge erzielten sich einer sehr guten Besetzung, und dadurch sieht sich der Bezirkslehrerverein veranlaßt, auch in diesem Jahre einen Vortragskursus einzurichten. Am sechs aufeinanderfolgenden Sonnabenden des Monats Oktober und November wird Herr Privatdozent Dr. Köpcke aus Leipzig über das Thema sprechen:

„Deutsches Wirtschaftsleben seit dem Reformationszeitalter im Zusammenhange mit der Entwicklung der Weltkultur“. Der Herr Vortragende wird u. a. behandeln: „Wirtschaftlicher Aufschwung im Zeitalter der Reformation“ — „Die Agrarverhältnisse im Zeitalter der Reformation und der Rückgang der gesamten deutschen Volkswirtschaft seit der Mitte des 16. Jahrhunderts“ — „Der langsame Fortschritt der deutschen Wirtschaft im Zeitalter der Gegenreformation und die Wirtschaftspolitik im landesfürstlichen Einzelstaate des 17./18. Jahrhunderts“ — „Wirtschaftliche Fortschritte und Hemmnisse im 17./18. Jahrhundert“ — „Die Entwicklung des neudeutschen Wirtschaftslebens seit dem Zeitalter der Aufklärung“ — „Die treibenden Kräfte und die Grundformen des neudeutschen Wirtschaftslebens“ — „Die Entwicklung der Landwirtschaft, des Gewerbes und des Warenhandels in der neueren Wirtschaft, die Ergebnisse: für die materielle Kultur und die Entwicklung des geistigen Lebens in dieser Zeit“ — „Deutschlands Eintritt in den Weltverkehrsverkehr der Gegenwart“ — „Die Währungsfrage“. — Es ist natürlich auch sehr interessant wissenschaftlichem Zwecke, besonders bei Behandlung der neuesten Zeit, nicht zu vermeiden gelegentlich über Fragen zu sprechen, die heute noch praktische Bedeutung haben (Zollpolitik, Steuerwesen, Agrarverhältnisse usw.). Herr Privatdozent Dr. Köpcke wird über das Thema nur als Referent reden, der das, was geschehen ist, zu veranschaulichen sucht, nicht als Politiker, der für eine bestimmte Ausgestaltung unseres deutschen Lebens eintritt. — Der Bezirkslehrerverein wird später noch besondere Einladung zur Teilnahme an dem geplanten Vortragskursus ergehen lassen, doch ist es wünschenswert, daß Damen und Herren, die an dem Kursus teilnehmen wollen, sich schon jetzt anmelden. Damit ist Wahl des Lokals auf die Zahl der Teilnehmer Rücksicht genommen werden kann. Der Preis, der für den Teilnehmer höchstens 10 Mk. betragen soll, wird sich bei zahlreicher Beteiligung vermindern. Anmeldungen wolle man an Bürgersekretär Rende hier, Osterstraße 2, richten.

— Am vergangenen Sonnabend fand im hiesigen „Schützenhause“ wieder eine Bau-Handwerker-Versammlung statt, die sich mit der Weiterverfolgung der Lohnregelung für Zimmerer und Maurer beschäftigte. Es kam eine Beschlüsse der Meister zur Beratung, in welcher diese mittelteil, daß sie auf ihrem Standpunkt beharren wollten. Eine weitere Lohnerhöhung wäre ausgeschlossen. Die Verammlung beschloß, noch ein letztes Mal mit den Meistern zu verhandeln und zwar soll die Lohnkommission direkt mit den Meistern eine Einigung zu erzielen suchen. Mittwoch abend findet wieder eine Versammlung statt, in der die Lohnkommission Bericht erstatten wird. — Im gleichen Lokale fand gestern eine Versammlung der Holzarbeiter statt. Auch in dieser Versammlung beschloß man sich mit Lohnverhandlungen.

— Betreffs der uns aus Streßla gemeldeten Typhuserkrankungen erlaucht der Stadtgerichtsrat daselbst im Auftrage des Polizeibeamten: „Es sind tatsächlich vier Erkrankungen vorgekommen, nachgewiesenermaßen sind diese aber von außen eingeschleppt. Nachdem nun die Erkrankten in das städtische Krankenhaus zu Riesa überführt worden, sind dank der vorzüglich durchgeführten Desinfektion von neuen Erkrankungen an Typhus oder typhusverdächtige Fälle nicht wieder vorgekommen. Wir wollen hiermit feststellen, daß eine Ansteckungsgefahr für Typhus in Streßla nicht vorhanden ist.“

— Die diesjährigen Wanderversuche beim XII. (1. R. S.) Armeekorps finden wie folgt statt: a) Brigademandöver, gleichmäßig bei allen Infanteriebrigaden vom 12. bis 14. September, und zwar: 1. Infanteriebrigade Nr. 45 bei Waupen, 2. Infanteriebrigade Nr. 46 bei Waupen, 5. Infanteriebrigade Nr. 63 bei Waupen, 6. Infanteriebrigade Nr. 64 bei Rödbera, 7. Infanteriebrigade Nr. 65 bei Rödbera, 8. Infanteriebrigade Nr. 66 bei Rödbera, 9. Infanteriebrigade Nr. 67 bei Rödbera, 10. Infanteriebrigade Nr. 68 bei Rödbera, 11. Infanteriebrigade Nr. 69 bei Rödbera, 12. Infanteriebrigade Nr. 70 bei Rödbera, 13. Infanteriebrigade Nr. 71 bei Rödbera, 14. Infanteriebrigade Nr. 72 bei Rödbera, 15. Infanteriebrigade Nr. 73 bei Rödbera, 16. Infanteriebrigade Nr. 74 bei Rödbera, 17. Infanteriebrigade Nr. 75 bei Rödbera, 18. Infanteriebrigade Nr. 76 bei Rödbera, 19. Infanteriebrigade Nr. 77 bei Rödbera, 20. Infanteriebrigade Nr. 78 bei Rödbera, 21. Infanteriebrigade Nr. 79 bei Rödbera, 22. Infanteriebrigade Nr. 80 bei Rödbera, 23. Infanteriebrigade Nr. 81 bei Rödbera, 24. Infanteriebrigade Nr. 82 bei Rödbera, 25. Infanteriebrigade Nr. 83 bei Rödbera, 26. Infanteriebrigade Nr. 84 bei Rödbera, 27. Infanteriebrigade Nr. 85 bei Rödbera, 28. Infanteriebrigade Nr. 86 bei Rödbera, 29. Infanteriebrigade Nr. 87 bei Rödbera, 30. Infanteriebrigade Nr. 88 bei Rödbera, 31. Infanteriebrigade Nr. 89 bei Rödbera, 32. Infanteriebrigade Nr. 90 bei Rödbera, 33. Infanteriebrigade Nr. 91 bei Rödbera, 34. Infanteriebrigade Nr. 92 bei Rödbera, 35. Infanteriebrigade Nr. 93 bei Rödbera, 36. Infanteriebrigade Nr. 94 bei Rödbera, 37. Infanteriebrigade Nr. 95 bei Rödbera, 38. Infanteriebrigade Nr. 96 bei Rödbera, 39. Infanteriebrigade Nr. 97 bei Rödbera, 40. Infanteriebrigade Nr. 98 bei Rödbera, 41. Infanteriebrigade Nr. 99 bei Rödbera, 42. Infanteriebrigade Nr. 100 bei Rödbera.

— Die Internationale Rocktup- und Hochdruckindustrie für das Ostwestfalen, die 1905 in Leipzig und zwar vom 18.—26. März in sämtlichen Räumen des Royal Palace abgehalten werden soll, verspricht große Dimensionen anzunehmen. Schon jetzt liegen zahlreiche Anmeldungen von namhaften Firmen vor, obgleich die Anmeldefristen noch nicht zum Bruch gekommen sind. Den Ehrenvorsitz hat Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tribstien übernommen und als Ehrenpräsident haben sich an die Spitze des Unternehmens eine Anzahl hervorragende Männer gestellt. Die Liste der Garantzeichner hat bereits geschlossen werden können, da die Garantiesumme die Höhe von 200 000 Mk. überschritten hat und das Komitee eine weitere Steigerung der Summe nicht für nötig erachtete.

— Die Lage der sächsischen Gesamt-Textilindustrie ist zur Zeit, der Jahreszeit entsprechend, als eine normale zu bezeichnen. In allen Bezirken, Chemnitz, Annaberg, Glauchau, Meerane, Oelschnitz, Reichenbach, Plauen i. V. liegen noch fastgehobenen Umfragen halbwegs bestlebende Aufträge vor. Der Beschäftigungsgrad in den einzelnen Bezirken und Betrieben ist allerdings durchweg ein unterschiedlicher; während man hier mit der Lage zufrieden ist, können vereinzelte Branchen mehr Dröck gebrauchen. In der Chemnitzer Tüllfabrikation und Webstoffbranche ist guter Beschäftigungsgrad vorherrschend. In Textillagen ist der Umsatz zufriedenstellend. Die Lage der Chemnitzer Strumpfwaren- und Handschuh-Industrie ist befriedigend, wenn auch Herzhauptstücke auf Stoffhandelschule noch spärlich zugehen scheinen. Die Abgabepreise der Chemnitzer Gesamt-Textilindustrie sind nicht dem Inland besonders die benachteiligten Staaten von Nordamerika, England, der Ostsee, auch Belgien, Schweden und Frankreich stellen sich regelmäßig, während der sächsische Geschäftslage infolge des japanischen Rites momentan etwas darniederliegt. Der Umsatz mit Südamerika ist ebenfalls erträglich. Im Reichenbacher, besonders aber im Glauchauer-Reichenbacher Bezirk wurde die Beschäftigung in den Weberereien etwas lebhafter sein, dergleichen haben die Weberereien, Färbereien, Duckerereien, Appreturmaschinen und Wasserzylinderereien nicht gerade Ueberfluß an Arbeit. Die Spinnerereien dagegen sind gut beschäftigt. Die Lohnweberereien haben normalen Beschäftigungsgrad; manche Fabrikanten künden jedoch mehr Dröck unterbringen. Derzeitigen Zeit des Vorjahres gegenübergestellt, ist die gegenwärtige Lage unserer Webererei Industrie nicht gerade ungünstig, Schwankungen im Beschäftigungsgrad ist die Textilbranche von jeher unentworf. In Oelschnitz und Meerane stehen die Spinnerereien und Zwirnerereien obenan. Mangel an Aufträgen dürfte hier nicht zu verspüren sein. In den Weberereien ist die Beschäftigung im Vergleich zu den Vormonaten allerdings etwas zurückgegangen, was aber die Folge der Uebergangsjahre ist. Winterdröck aus Oelschnitz-Reichenbacher Herrensstoffe gehen bereits allenthalben ein. In den übrigen sächsischen Textilbezirken, Annaberg, Plauen i. V. usw. zeigt sich nicht Abnormes. Zwar wird das Geschäft in der Plauerischen Industrie durch die hohen Garnpreise etwas erschwert, so werden aber doch Tüll, Tüllspitzen, Spöcklein u. gut bestellt.

— Trotz der ungünstigen Bilanzierung während des Pfingstfestes sind die Verkehrsergebnisse bei unseren sächsischen Staatsbahnen nicht viel geringer gewesen als im Vorjahre. Nach den Feststellungen sind in den Hauptverkehrszeiten vom 20. bis zum 24. Mai 493 493 (gegen 507 228 im Vorjahre) einfache Fahrkarten, 650 578 (gegen 715 123) Rückfahrkarten oder insgesamt 1 144 066 Fahrkarten (gegen 1 222 351 Fahrkarten) verkauft worden. Bei doppelter Anrechnung der Rückfahrkarten ergeben sich 1 794 639 Fahrten, gegen 1 937 474 Fahrten innerhalb der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Der Hauptausfall kommt auf den Pfingstmontag, der bekanntlich total verregnete. Am Fahrtag wurden verrecknet 1 517 609 Mk. 43 Pfg., gegen des Vorjahr mit einer Annahme von 1 576 841 Mk. 29 Pfg., daher weniger 59 231 Mk. 86 Pfg.

— Die Pfingstferien sind am Pfingstmontag, den 11. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr eine Zusammenkunft der Lehrer mit Familienangehörigen aus den Beiratslehrervereinen Oßers, Grimma, Großenhain, Döbeln, Riesa und Waupen statt. Durch die Zusammenkunft soll eine Verständigung der Lehrer bezweckt und die Kollegialität gepflegt werden. Dabei wird ein Vortrag über „den Reform“ gehalten. Lehrer aus anderen Bezirken sind willkommen.

— Roffen, 4. Juni. Die Stadtvorordneten beschloßen in ihrer letzten Sitzung, das Feuerlösch-Komitee der Reichert bei auch fernere für Roffen- und Schulanlagen in der Stadt Roffen freizugeben, da die letzten Baukostenüberschreitungen die

... mit dem Gesicht zur Wand umdrehen und die Hände hochhalten. Alle gedachten ohne Widerrede, und die Hände leerten darauf die Bodenfläche, die gegen 600 Dollars enthielt. Sie wollten sich eben daran machen, auch die Taschen der Kunden auszulündern, als ein vor der Tür stehender Spiegel sie ihnen ein Warnungsschild gab, worauf sie alle schleunigst verschwand.

Fünfzehn Paar Zwillinge! Seit den Tagen des Alten Testaments haben sich wenige Männer einer so starken Nachkommenschaft zu erfreuen gehabt, als der jüngst verstorbene Hr. John Jonas aus Chester, einer Stadt, die sonst nur wegen ihrer Käse berühmt geworden ist. Die Gattin des Herrn Jonas wurde Mutter von 33 Kindern, die sämtlich lebend geboren und getauft wurden. Freilich starb die Mehrzahl von ihnen, bevor sie mündig wurden. 15mal hatte Mrs. Jonas das Glück, ihren Gatten durch Zwillinge zu erfreuen. Zur Zeit leben noch zehn von diesen Kindern.

Ein Vogelei für 4000 Mark. Bei einer jüngst in London vorgenommenen Versteigerung wurde ein ausgezeichnet erhaltenes Ei des ausgestorbenen Altvogels zum Preise von 200 Guineen verkauft. Dieser Preis ist noch verhältnismäßig niedrig, weil das letzte Exemplar eines solchen Eies 300 Guineen (etwa 6300 Mark) erzielte. Der nächsthöchste Betrag wurde für ein Gelege von vier Eiern des sogenannten „Strandläufers Bonapartes“ mit 180 Mark bezahlt. Für ein einzelnes Ei eines lebenden Vogels war der höchste Preis gegen 30 Mark, nämlich für ein Ei des nach Pallas benannten Sandflughuhns.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 6. Juni 1904.

(Dresden, 6. Juni.) Bei dem Abzug wiederholten sich im Laufe des gestrigen Tages die Anfälle von Darmleiden. Der Abzug ist gänzlich, auch fernerhin das Bett zu hüten. Die Nacht war durch nervöse Unruhe mehrfach gestört. Die Herzschlagzahl ist regelmäßig und kräftig. Die Nahrung nach und nach auf weiteres verschoben werden. In Jena. Beim Gondelfahren auf der Saale ertranken gestern am Riesenmühlwehr 2 junge Bekleidungsleute, die vom Ufer des Gondelboots zu nahe an dem Schlenkerstrom gerudert worden waren.

(Wien, 6. Juni.) Gestern abend wurde auf der Straße am Fleischmarkt in der Nähe des Hotels „Zur Post“ ein junges Mädchen von der 26-jährigen Elisabeth Straßerer durch einen Stich in die Brust mit einem Küchenmesser ermordet. Die Mörderin scheint geistesgestört zu sein und das Opfer garnicht gekannt zu haben.

(Paris, 6. Juni.) Die „Agence Havas“ meldet aus Saloniki: Als vorgestern abend der Konventionzug nach Saloniki zurückkehrte, erfolgte eine starke Explosion, durch die ein Dienstwagen völlig zertrümmert wurde. Ein Beamter wurde getötet, zwei wurden verwundet. Man glaubt, daß ein Attentat vorliegt.

(Tokio, 6. Juni.) Die Chinesen, welche in Yokohama wohnen, veranstalteten Straßenumzüge, um die letzten Siege der Japaner zu feiern.

(Tokio, 6. Juni.) Gerüchtweise verlautet, Rußland habe China angeboten, die chinesische Ostbahn anzukaufen.

(Barcelona, 6. Juni.) In dem Augenblicke, als sich der Gouverneur der Provinz Katalunien in der Kammer anschließen wollte, explodierte eine Bombe mit außerordentlichem Geräusch, aber ohne jemand zu verletzen.

(New York, 6. Juni.) Eine Explosion in der Whisky-Fabrik von Corning zerstörte die größte keramische Anlage der Vereinigten Staaten. 10 Personen kamen in den Flammen um. Auch 30000 Fässer Whisky wurden ein Raub der Flammen.

(Paris, 6. Juni.) Witterungsberichte zufolge ist gestern der 72-jährige Graf Montaner v. Raljan auf einer Automobilfahrt bei Boisdeau an einer scharfen Straßenbiegung aus dem Wagen geschleudert worden und infolge Schädeltraumas sofort verstorben.

(Konstantinopel, 6. Juni.) Gegen 19000 Bulgaren haben sich an der Grenze bei Adrianopel gesammelt, ohne jedoch zurückzutreten. Sie verlangen sich aus Furcht vor türkischen Repressalien die Grenze zu überschreiten.

Zum russisch-japanischen Krieg.

(Riutschwang, 6. Juni.) Gestern mittag trafen hier aus Port Arthur zwei Brieftauben mit Mitteilungen des Generals Stössel ein; die hierigen Russen versichern, es seien gute Nachrichten.

(Tokio, 6. Juni.) Amtlich werden nunmehr Einzelheiten über eine Reihe Schärmelgefechte veröffentlicht, welche am vorigen Montag nördlich von Pusan stattgefunden haben. Japanische Kavallerie-Abteilungen, welche relognozierten, stießen auf Kosaken. Die Japaner holten Artillerie herbei, worauf nach heftigem Angriff die Kosaken in die Flucht geschlagen wurden.

(Tschifu, 6. Juni.) (Reutermeldung.) Von Dainy hier eingetroffene Chinesen sagen, am 2. Juni seien die japanischen und russischen Streitkräfte auf der Liautung-Halbinsel nur zwei Meilen von einander entfernt gewesen. Sie berichten ferner, die japanische Armee besetze, nachdem sie durch in Dainy gelandete Mannschaften Verstärkungen erhalten hatte, die südwestlich von Dainy gelegenen Plätze Twingsching und Santsching und ging Johann längs der Ostküste in der Richtung auf Port Arthur weiter. Dabei hatten die Japaner auf der einen Seite hohe Berge, auf der anderen das Meer, von dem aus Kanonenboote die Flanke beschützen. Am 2. Juni standen die Japaner 7 Meilen vor der äußeren Forts von Port Arthur und nur zwei Meilen von dem russischen Heere entfernt, das bereit steht, ihnen den Weitermarsch zu wehren. Die Chinesen nehmen an, daß an diesem Punkte ein heftiger Kampf entbrennen werde und vielleicht schon begonnen habe. Die Japaner haben ihre Operationsbasis nach Dainy und Taitanwan verlegt. Die größeren Schiffe anker außerhalb, die kleineren innerhalb des Hafens. In Dainy werden Truppen aus kleineren Fahrzeugen ausgeschifft, die anscheinend von Bitsewo oder den Elliot-Inseln kommen. Eine Anzahl Chinesen, die durch die russischen Linien zu gelangen versuchten, sollen erschossen worden sein.

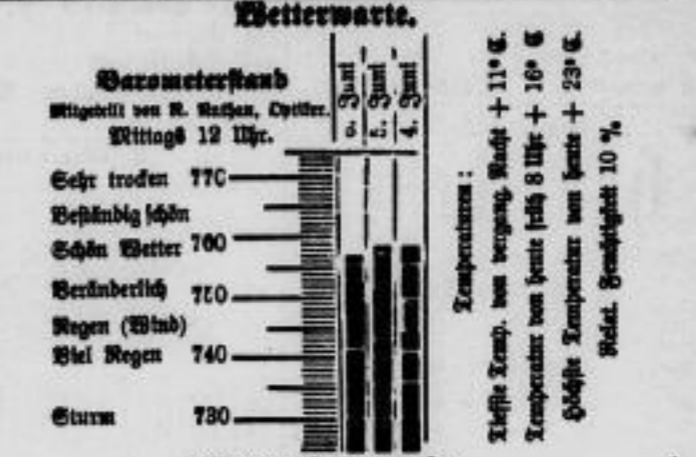
(Tschifu, 6. Juni.) (Reutermeldung.) Ein aus Dainy eingetroffener Brief eines Japaners bestätigt die Berichte aus chinesischer Quelle über den Vormarsch, sagt aber zugleich, daß die Entfernung der japanischen Armee

von Port Arthur 15 Meilen betrage. Die Armee würde längs der beiden Küsten der Halbinsel vor. Die Ostdivision sei am 3. Juni 15 Meilen vor Port Arthur mit dem Feinde zusammengetroffen. Das Ergebnis des Kampfes sei bisher nicht bekannt. Eine Division, welche am 3. und 4. Juni bei Port Arthur lag, hörte die in einem amtlichen Bericht erwähnten Explosionen nicht, wohl aber unregelmäßiges Gewehrfeuer am Morgen des 4. Juni. Dasselbe Schiff bemerkte fünf japanische Torpedobootzerstörer und hörte, als dieselben sich entfernt hatten, eine gewaltige Explosion, die davon herrühren konnte, daß einer der Torpedobootzerstörer auf eine Mine geraten wäre. In der Nacht vom 3. bemerkte man große Flammensäulen in der Richtung von Dainy.

(Tokio, 6. Juni.) Ein russisches Kanonenboot vom Typ „Gisjet“ wurde bei Port Arthur von einem Torpedoboot getroffen und zerstört.

(Tschifu, 6. Juni.) Der hierige russische Konsul erhielt die Nachricht, daß ein großes japanisches Schiff vor Taitanwan durch eine Mine zum Sinken gebracht worden sei. Eine Besichtigung von anderer Seite liegt nicht vor.

(London, 6. Juni.) Morning Leader meldet aus Tientsin: In einem Gefecht bei Paganien hatten die Japaner 63 Tote. In dem Telegramm ist hinzugefügt, daß die Japaner nunmehr zugehen, bei Tschifu 4200 Mann verloren zu haben, darunter 749 Tote. Russischen Mitteilungen zufolge soll die Zahl der Verluste noch bedeutender sein.



Betterprognose.

(Orig.-Mittlung vom kgl. meteorologischen Institut zu Genoa.) Uebersicht der Wetterlage von heute früh: Die wenig veränderte Wetterlage weist ein Minimum von 763 mm am kanarischen Meerbusen auf, ein Maximum aber 773 mm über Schottland. Das Wetter ist ruhig, vielfach wolkenlos und wärmer; Niederschläge sind nur vereinzelt im SW aufgetreten. Prognose für den 7. Juni. Wetter: Trocken, wenn auch mehr oder weniger trüb. Temperatur: Normal. Barometer: Hoch.

Kufeke's Kinder-mehl
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Dresdner Börsenbericht des Niefer Tageblattes vom 6. Juni 1904.

Deutsche Fonds.		Eichl. Bod.-Gr.-Anst.		Eisenbahn-Priorität-Oblig.		S.-L.		Wechselk.	
%	Kurs.	%	Kurs.	%	Kurs.	%	Kurs.	%	Kurs.
3	90	4	103,5	4	103,5	0	104	10	189
3 1/2	101,90	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	11	Jan.	6	182
3 1/2	102,25	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	20	April	10	271
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	11	Jan.	0	84
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	16	Jan.	20	180
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	4	Jan.	8	180
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	18	Jan.	30	145
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	18	Jan.	15	166
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	18	Jan.	20	167
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	18	Jan.	6	132,25
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	18	Jan.	10	180
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	18	Jan.	7	132
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	18	Jan.	8	116,75
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	18	Jan.	10	172,50
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	18	Jan.	2 1/2	73,50
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	18	Jan.	4	113
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	18	Jan.	0	172,50
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	18	Jan.	2	113
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	18	Jan.	4	113
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	18	Jan.	0	113
3 1/2	102,50	3 1/2	87,50	3 1/2	87,50	18	Jan.	0	113

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.
Filiale Niefer
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

Ausnahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere. Cafes-Schrank-Einrichtung vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Wohnung, pt. ob. 1. Et., vor- einj. Frau gesucht. Adressen unter P. A. B. in die Exp. d. Bl. erbeten.
Kaufmänniger Herr sucht sofort ob- später möglichermaßen Zimmer mit Koß. Offerten unter H. L. B. in die Expedition d. Bl.
Abblütetes Zimmer ist an best. Herrn sofort zu verm., auf Wunsch auch mit Mittagsmahl. Standesb. Nr. 11. v. L.
Wohnung, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, 1. oder 2. Etage zu vermieten. Hauptstr. Nr. 22.

Gold-Serrenmedaillon
 aus dem Jahre 1903, ver-
 loren. Gegen Belohnung abzugeben
 Bergstrasse 9, 1 f.

Ein feines, möbliertes
 Zimmer für den Winter zu ver-
 mieten. Näheres 82, L.

1. Etage

in der Wollweberstr. 21 zu vermieten.
 Näheres bei H. H. in
 Rauter, Gartenhaus.

• Eine sonnige, neue, vorzügliche
 Wohnung, bestehend aus
 1 Stube, 1 Kammer und Küche mit
 reichlichem Zubehör, steht billig zu ver-
 mieten, sofort bezugsbar. Näheres 82, L.

In meinem neuverkauften Hause sind
 per sofort oder später noch einige
schöne Wohnungen
 zu vermieten. Näheres Schulstr. 14, pt.

Kleines Logis,
 St. R. 2, in 3 Etage, neu vorgerichtet,
 ab 1. Juli d. verm. Rautenstr. 78, 1

Wegzugshefter in Part. Stube,
 2. Küche, Gart. u. n. u. u. 1. Juli
 zu vermieten. Rautenstr. 74.

**Gute sichere
Hypotheken**

wird jederzeit noch
 A. Messe, Bankhaus.

Bei 1. Juli od. 1. Okt. suche ich

M. 7000 Hypothek

auf mein nur wenig belastetes Gut
 bei Riesa. Offerten unter M. M. in
 die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche für meine mit besten Zeug-
 nissen versehenen Töchter (18 und
 20 Jahre alt) sofort oder später
 Stellung als

Dienstmädchen.
 Offerten unter L. M. 5 postlagernd
 Sommerfeld erbeten.

Hierher, vorzügliches Dienst-
 mädchen sucht zum 15. d. d. d. d.
 Wohlmann, Eisenwerk.

Schneiderin auf einige Tage
 ins Haus gesucht. Offerten unter
 Sohn. bitte in die Exped. d. Bl.

Soubrette, geschickte
Schneiderin,
 welche ins Haus kommt, sofort
 gesucht. Offert bis Mittwoch
 unter E. H. in die Expedition d. Bl.

Für meine Hirschbinder-Kinder
 lang suche zum sofortigen Antritt
 einen sauberen und fleißigen

Mann.

G. Bertel, Rautenstr. 82, Comptoir.

Waltergehilfen
 sofort gesucht Joh. Banz.

Gesucht
 werden Leute von 18—20 Jahren.
 Abzugeben so ein kräftiges Hand-
 mädchen von auswärtig.

G. Weiblich, Stellens., Bergdorf.
 Suche hier ein junger Mann

Hausburschen

Hotel Bahnhof, Straßla a. E.
 G. Weiblich, Stellens., Bergdorf.

(12—13 Jahre) für die Nachmittags-
 Rund. gesucht Rautenstr. 82 (No. 1)

2 Glasergehilfen
 gesucht Widmarstr. 47.

Für den Verkauf eines gutlohen
 Gebrauchtwagens ist sucht geeigneter

Person.
 Jährl. Rautenstr. 82.

**Standesgemäße,
angenehme Erfindung.**

Reizlos, stabil, gewandte Herren
 im Alter von ca. 25—40 Jahren,
 welche fleißig und gleichwohl zu arbeiten
 verstehen, werden für ein großes In-
 dustrie- u. engagieren gesucht. R. H.
 Rautenstr. 82, L. 1. Offerten mit Zeug-
 nissen und Referenzen unter D. M. 20
 in die Expedition d. Bl. abgeben.

Herren und Damen
 Kleider, ohne Markt Wert zu sein,
 durch gelegentliche Nachweisung von
 80—100 Stücken, 200—250 St. per
 Monat. Off. Offerten erbeten unter
 U. M. 30 an die Exped. d. Bl.

Tischler
 für sofort gesucht.
 Riesaer Waggenfabrik
 Reibler & Co.

**Steinbruch-
Verpachtung.**
 Ich bin geneigt, vom 1. Juli a. c.
 an meinen
 Steinbruch, Vorh. Steinbruch
 „Hutberg Oschatz“
 zu verpachten. Off. Off. unter
 Steinbruchbesitzer, Oschatz
 W. M. 30 an die Exped. d. Bl.

Haus-Verkauf.
 In Rautenstr. 10 ist das Haus
 mit Garten sofort zu verkaufen.
 Off. Offerten mit Angabe des Gebotes
 und Anzahlung unter S. G. M. in
 die Expedition d. Bl.

2 Wissen
 in anstehendem Grad zu verpachten
 Fleischerlei Wohlis



Altmärker Milchvieh.

Donnerstag, d. 9. Juni Riesa
 wir wider ihren Transport besser
 Käse, Kalben und springfähige
 Kühe in Riesa, „Sächsischer Hof“
 zum Verkauf. Gebr. Kramer,
 Gohlis u. Hirschberg a. Eise.

Wegzugshefter hat 1 Kleider-
 schrank, 1 Sofa, 4 Stühle,
 1 Spiegel u. Komod., 1 Plüsch-
 sofa, 1 Regulator, alles noch ganz
 neu, sehr billig zu verkaufen. Näheres
 Großbühnenstr. 8.

Ein schöner Kinderwagen
 zu verkaufen G. H. H. Straßlastr. 46

Gewandlungsbüchse
 und Möbelstücke zu verkaufen. Be-
 erfragen in der Expedition d. Bl.

**I sah neuer
Kinderwagen**
 billig zu verkaufen Bergstr. 9, 1. f.

Osterwalder, bester Kinder-
 wagen billig zu verkaufen
 Rautenstr. 82, 1. f.

Inhaberin des von uns errichteten
Verkaufs-Bureaus ist die
 Riesaer Bank,
 Aktiengesellschaft zu Riesa,
 die bitten bei Bedarf in Rautenstr.
 82 an diese wenden zu wollen.

Hochachtungsvoll
 Gustav Hohnstein in Riesa.

Jachsteinwerk und Dampfzettel
 Riesa vorm. Feodor Helm G. M.
 b. H. in Gohlis.

Jewald Hahn in Althirschstein.
 Max Schirmer in Zeithain.

Möbelsche Dachsteinwerke A.-G. vorm.
 A. von Petrikowka in Forberg

Dampfzettel Stroha a. E., 2. f.
 b. H. in Stroha.

Friedrich Klotz in Kleinrügeln

Wäsche
 zum Etren und Strampfen zum
 Stricken werden angenommen
 Friedrich-Kuglerstr. 6, pt., rechts.
 Bestellungen werden von 8—12 Uhr
 angenommen.

Reiterbäume,
 Röhrene Stangen,
 Bohnenhänge

empfiehlt Otto Kante, Rautenstr.

**Wilhelm Jäger, Riesaer chem. Reinigungs-
anstalt und Färberei,**
 Fernspr. 224 nur Parkstrasse 8 Fernspr. 224

empfehlen sich zum
 Reinigen von Damen- und Herren-
 kleidungsstücken jeder Art,
 Uniformen, Möbelstoffen,
 Portiären, Decken etc.,
 und Färben von Sammet und Pfisch,
 Bekattieren von Kleiderstoffen,
 Kränzen, Waschen und Färben von
 Schmuckfedern, Fächern, Bosa.

Wäsche, Färben und Spannen von Gardinen.
 Liefernzeit: Für zu reinigende Garderobe etc. 3—4 Tage, in dringenden Fällen 2 Tage.
 Für zu färbende Gegenstände 10—14 Tage.
 Einziges Geschäft Riesa, welches die ihm anvertrauten Gegenstände nicht nach auswärts ver-
 schickt, sondern am Platze fertigstellt, daher in der Lage ist, bei sorgfältiger Ausführung schnell zu liefern

A. Messe

Bankhaus
 Riesa, Hauptstrasse
 gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und
 Aktien zu kulantesten Bedingungen
 Diskontierung von Wechseln
 Domizilstelle für Wechsel
 Conto-Corrent- und Check-Verkehr
 Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren
 Darlehn auf börsengängige Effekten
 Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:
 bei täglicher Verfügung 2 1/2 %
 bei monatlicher Kündigung 3 1/2 %
 bei dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 %
 bei sechsmonatlicher Kündigung 4 1/2 %
 Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

**Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“
zu Riesa.**

Die Kameraden werden hierdurch an die morgen abend stattfindende
 Hauptversammlung nochmals erinnert und zum Besuch derselben kamerad-
 schaftlich aufgefordert.
 Der Vorstand.

Geschäfts-Gründung.

Den geehrten Einwohnern von Riesa und Umweida, sowie Umgebung
 selbige hiermit ergeben an, daß ich nächsten Donnerstag die neugebaute

Bäckerei

öffnen werde. Ich werde fleißig bemüht sein, die mich beehrende Kund-
 schaft mit reicher und schmackhafter Ware zu bedienen und bitte, mich in
 meinem Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.
 In vorzüglicher Hochachtung

Bäckerei Neuweida. E. Wolf.
 NB. Beste auf künstliche Weizen 5 B. wert Rohbar.

Auf den billigen Einkauf im Manu-
 fakturwarenhause Ernst Mittag wird höf-
 lichst aufmerksam gemacht.

Auktion.

Mittwoch, den 8. Juni a. c., von vormittags 10 Uhr an, kommen
 im Saalraum Hauptstr. 11 in Riesa die zu einem Nachlaß gehörenden
 Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung, als: 2 Tische, 1 Kommode,
 2 Bettstätten, 1 Badstube, 1 Sofa, 1 Regulator, 1 Spiegel, 2 Stühle,
 1 Waare, Garnituren, mehrere Bilder u. a. m.
 Hermann Scheibe, vereideter Auktionator und Taxator.

Vom 5. d. M. steht ein seltener Transport
 dänischer Arbeit, sowie Polzeiner und
 Seeländer Wagenpferde
 in meiner Behausung zu billigen Preisen
 zum Verkauf.
 O. Wolf, Pferdehändler.
 Schierig, den 4. Juni 1904.

Stube, Kammer, Küche ist sofort
 oder später zu verm. Rautenstr. 82

Cocosflocken
 R. A. G. Sellmann, Hauptstr. 83

Stille Ztr. Kartoffeln
 liegen zum Verkauf
 Hotel Rautenstr. beim Grundbesitzer.

Erdbeeren,
 10 Stk. 1.10 gr. gefüllt
 Obstereci Paul Fiedler, nach Riesa.

Julius Haller

Sauerbrunnen,
 bestes Erfrischungsgetränk,
 1/2 Fl. 12 Pf., 20 Fl. franco Post
Max Mohner,
 Fernsprecher Nr. 177.

**H. Wald-
Erdbeeren**

Küstermann's
 Südfruchthalle,
 4 Poststr. 4.

Heute eingetroffen:
 Neue mehrläufige Kartoffeln,
 feine großköpfige Maisbeeren.
J. T. Mitschke Nachf.

← Brauerei Rödau, s.
 Dienstag abend wird Jung-
 bier gefüllt.

Bier!

Dienstag abend und
 Mittwoch früh wird
 in der Bergbrauerei
 Jungbier gefüllt.

Zam Anker, Gröba.
 Montag u. Mittwoch
 grosse Karussellbelustigung.
 Ergebenst laden hierzu ein
 Geibel, Wietz

Dank

Allen denen, die den Gang unserer lieben
 Martha so reich mit Blumen schmückten.
 Familie Geinitz.

Die glückliche Geburt eines
 munteren
 Sonntagsjungen
 zeigen hoch erfreut an
 Lehrer P. Kurze u. Frau
 Die heutige Nr. umfaßt 6 Seiten.

Der Krieg in Ostasien.

Die englische Meldung, Kuropatkin sei beim Jaren in Ungnade gefallen, ist ein vortreffliches Beispiel für die völlige Unkenntnis der Verhältnisse. Die Stellung Kuropatkins ist unverändert. Ihm bleibt bis zur Beendigung des Krieges die Zivilverwaltung. General Kuropatkin steht nicht nur beim Jaren, sondern auch beim ganzen Generalstab in hohem Ansehen. Wie aus erster Quelle verlautet, steht auch das vierte sibirische Armeekorps nunmehr fertig in Kowang, und General Kuropatkin besitzt die Möglichkeit, nicht mehr zurückgehen zu brauchen, selbst wenn er angegriffen würde. Diese neuen 48000 Mann lassen seine Streitkräfte auf fast 200000 Mann anwachsen, sobald nunmehr auch stärkere Nachschübe nach dem Süden stattfinden, nicht wie fälschlich angenommen wird, zum Entfasse Port Arthur, sondern zur Beunruhigung von General Ohs Armeekorps im Süden. Einige Kofalenabteilungen sind schon bis Port Adams vorgezogen. Ueber Port Arthur lautet das Urteil der Generalstabsoffiziere günstig. Man rechnet mit Bestimmtheit darauf, daß Port Arthur einen monatelangen Widerstand leisten wird.

Nach einem in Tokio eingegangenen drahtlosen Telegramm des Kommandanten des auf der Höhe von Port Arthur kreuzenden Kriegsschiffes „Chitose“ wurden auf der Spitze von Liaotichan vier Masten, von denen der eine mit Instrumenten für drahtlose Telegraphie versehen war, und ein Schilderhaus gesehen, ferner wurden vorgestern wiederholt heftige Explosionen gehört, und das Aussteigen von dichtem Rauch in der Richtung auf Port Arthur bemerkt.

Der Zollkommissar in Gensan telegraphiert: Der Angriff der Russen wird für unmittelbar bevorstehend gehalten; es würden Veranstaltungen getroffen, Frauen und Kinder nach einem 20 Meilen entfernten von Gensan in den Bergen gelegenen Kloster zu bringen. Bereits am 4. Juni früh fand zwischen russischen Kofalenabteilungen und japanischen Patrouillen ein heftiger Kampf, 12 Meilen nördlich von Gensan, statt. Die Kofalen gerieten in einen Hinterhalt und zogen sich unter Zurücklassung von sechs Toten in der Richtung auf Hamheung zurück.

Nach aus Tschifu eingelaufenen Berichten, machten die Russen einen Vorstoß nach Süden. 1500 Mann haben Kiutschwang in der Richtung nach Gaichow passiert. Ein Regiment Infanterie und ein Regiment Kofalen so-

wie eine Division kamen in Gaichow an, eine andere Brigade wird diesen Truppen folgen. General Nischtschenko sendet 4000 Mann aus, um die in Piyevo befindlichen Truppen von der Hauptmacht zu trennen. In Tokio wird diese Meldung für wichtig gehalten, man steht aber darin keine Gefahr für die Pläne der japanischen Kriegsführung, sondern erblickt in dem Vorrücken der Russen ein den Japanern günstiges Moment.

Ein japanischer Torpedobootsgerstörer entdeckte am 4. ds. bei den Sanjantao-Inseln eine große Mine und brachte sie zur Explosion. Die Japaner sind damit beschäftigt, die Bucht von Taliemwan von Minen zu säubern. Sie verwenden dabei Taucher aus Kusjuro.

Die Verluste der Japaner bei Wafangou seien bedeutend gewesen. Die vernichtete Schwadron des 13. Dragoner-Regiments zählte 180 Mann, die Schwadron des 14. Regiments machte acht Salven der Schützenkompanie nieder. Der Verlust dieser Schwadron betrug nach einem aufgefangenen Bericht der Japaner 70 Mann. Die dritte Schwadron empfing ihr Feuer von der Fußgrenzgarde, wonach die Schwadron viele Tote und Verwundete zurückließ und sich zurückzog.

In Tokio wird behauptet, daß, als die erste japanische Division am Abend des 28. Mai zum Sturmangriff gegen den Ranschau-Hügel vorging, auf russischer Seite mehrere weiße Flaggen gehißt wurden. Die Japaner hätten daraufhin das Feuer eingestellt, wären aber beim weiteren Vorrücken der Maschinengewehre erschossen worden, wobei einige Soldaten getötet wurden.

Ein Telegramm des Generals Schabarow an den Generalstab in Petersburg vom 4. d. M. besagt: Am 31. Mai hatten transbaikalische Kofalen im Tenschilinpaß auf halbem Wege zwischen Kianschan und Saimadza, ein Gefecht mit Japanern, die auf den Höhen eine starke Stellung besetzt hielten. Die Kofalen griffen zu Fuß den Gegner in heftigem Feuer an und zwangen ihn, die Stellung zu räumen. Auf russischer Seite wurden sechs Kofalen getötet, Oberleutnant Sabotkin, ein Arzt und 22 Kofalen verwundet.

Ueber den Vorstoß nach Wafangou meldet die „Morning-Post“, es sei 5 Tage scharf gekämpft worden. Auf Seite der Russen hätte man 4000 Karren Munition von Liaojang nach Kajuen geschafft; angeblich ständen die Japaner mit den Chinesen in Unterhandlung, um diese zu bewegen, in den von den Japanern besetzten Hauptstädten der Mandchurei die Polizei zu übernehmen. Der russische Gesandte in Peking, Lessar, biete seinen gan-

zen Einfluß auf um die Zustimmung der Chinesen zu diesem Vorschlag zu hintertreiben. Man befürchtet, diese Frage könnte Verwickelungen unter den neutralen Mächten hervorrufen. In englischen Militärkreisen legt man durchweg von dem neuesten Vorstoß und seinen Aussichten eine höchst ungünstige Meinung. Bereitwillig der Japaner zur Abwehr der Offensivbewegung Kuropatkins sei jetzt eine Armee von 150000 Mann bereit, welche die ganze Linie von Jöngwangtschöng halte. Die Japaner hätten je eine Division in Kauntien, Siyuen, Tschienling und einen Punkt 30 Kilometer östlich von Kaifing, zwei Divisionen in Jöngwangtschöng und eine in Takujschan.

Amerika.

NK. Die „amerikanische Gefahr“ ist ein Schlagwort geworden, dem man in der Erdichtung der großen politischen und wirtschaftlichen Fragen immer häufiger begegnet. Dieses Schlagwort faßt auf der ungewissensten Tatsache, daß die gewaltige Entwicklung der amerikanischen Energie auf wirtschaftlichem Gebiete ein Faktor ist, mit dem jede am Weltmarkt stark beteiligte Macht ernstlich zu rechnen hat. Die nähere Analyse des ökonomischen Aufschwungs Nordamerikas wie die einzelnen Seiten des amerikanischen Wirtschaftslebens gründlich zu erschöpfen und die Resultate dieser Forschung der breiten Öffentlichkeit mitzuteilen, erscheint demgemäß gerade auch für Deutschland als eine unabweisbare Pflicht.

Es ist deshalb eine höchst erfreuliche Erscheinung, daß die Zahl der deutschen Beobachter amerikanischen Lebens und Lebens immer mehr zunimmt, die das Ergebnis ihrer Studien in Schriften niederlegen, aus denen unmittelbar die praktischen Lehren gezogen werden können. Hierzu gehört in erster Linie auch eine Schrift aus der Feder des Grafen Otto von Moltke, Mitgliedes des preussischen Abgeordnetenhauses, die in knappen Zügen auf Grund eigener Wahrnehmungen und eingehenden Studiums der Literatur einige der wichtigsten Fragen des amerikanischen Wirtschaftslebens beleuchtet. Der Verfasser stellt sich die Aufgabe, in welken Kreisen Deutschlands das Verständnis für die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse jenseit des Ozeans zu fördern und hat diese Aufgabe mit geschickter Hand gelöst. Von besonderem Interesse erscheint seine Schilderung der

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzer Zeidler empfiehlt sich

- zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
- zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
- zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Anlosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
- zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,
- zur Vermietung von Safen-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,
- zur Gewährung von Darlehen,
- zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
- zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,
- zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

Das Geheimnis der Brüder.

Roman von J. Richter. Fortsetzung
„Das wirst Du doch nicht dulden, Richard,“ rief meine Schwägerin mit mehr Ernst, als dem Scherz beizumessen war.
„Aber Sophie —“ warnte meine Frau.
Da stürzte Herbert herein. „Der Wagen ist da!“
„Was — Himmel, das habe ich ja ganz vergessen.“
„Habt Ihr einen bestellt?“ fragte ich.
„Du hättest doch das übernommen, Papa!“
„Übernommen wohl, aber —“
„Er ist ja schon da!“ beharrte Herbert.
Wieder öffnete sich die Tür. Das Stubenmädchen erschien. „Es ist ein Bedienter draußen. Der Herr hat bitten, er hat den Wagen geschafft.“
„Der kommt ja wie gerufen,“ atmete ich auf im Hinblick auf meine arge Bergesglückseligkeit. „Da können wir ja gleich losfahren.“
„Das ist aber höchst anerkennenswert,“ begann meine Frau, „und —“
„Roblesse oblige,“ sagte meine Schwägerin hinzu, während Hanna ihnen die Mäntel umgab.
Ich erteilte ihr indes noch strenge Befehle im Hinblick auf die Unternehmungslust meiner Jungen.
Sie versprach, mit der Köchin wach zu bleiben, bis wir zurückkehren würden.
Der Himmel war dunkel und drohend, als wir uns anschickten, den ersten Schritt in die uns noch fremden Kreise der Gesellschaft zu tun.
Sophie schauerte fröstelnd, als ich sie in den Wagen hob. Sie war eine sensible Natur trotz ihres zuweilen hervortretenden entschlossenen Uebermutes. Warum war sie eigentlich nicht verheiratet? Soviel ich

wußte, hatte sie keine unglückliche Neigung davon zurückgehalten, obwohl es ihr an ehrlichen und standesgemäßen Bewerbern nicht gefehlt. Als die Tochter eines nun verstorbenen Regierungsrates, hatte, sie, sowie auch meine Frau, eine vorzügliche Erziehung genossen, war aber nicht reich begütert, was wir gern etwas auszugleichen suchten, weil sie unserem Hause unentbehrlich war und meine Kinder in ihr eine vorzügliche Mütterlicherin hatten.
Meine leicht erregbare, schnell aber wieder in die Schranken der Ueberlegung und des praktischen Gleichgewichts zurückkehrende Frau vertrat sich mit ihrer jüngeren Schwester vorzüglich, so daß fast nie eine Trübung des Familienhimmels zu bemerken war.
Unter mancherlei Bemerkungen der Erwartung kamen wir ans Ziel.
Die Vorkasse war weit geöffnet und hell erleuchtet, der tiefe, dunkle Hinterraum war durch Draperien und große Oleanderbäume verdeckt. Ein Diener empfing uns und geleitete uns die breiten teppichbelegten Truppen hinauf. Buntfarbiges Gaslicht verbreitete eine wohlthuende, vornehme Lichtwirkung und die hohen eichengefärbten Wände mit reichstem Schnitzwerk schon im Vorkaum belehrten uns über die Gediegenheit des alten Schlossbaues.
Schnell suchten wir aus der mit schwülen Dämpfen erfüllten Garderobe hinauszutreten und traten in den Gesellschaftssaal, wo der Herr des Hauses uns in liebenswürdigster Weise empfing. Die Vorstellung verlief wie üblich, nachdem er uns zunächst mit seiner Gemahlin bekannt gemacht, an welche ich mich zunächst wieder gewandt hatte.
Sie war eine mittelgroße, blonde Frau, mit einem, wie es mir schien, stersotigen Lächeln auf den blauen

schmalen Lippen. Ihre sehr verblühtes Gesicht machte mit dem erzwungenen, freundlich sein sollenden Lächeln einen peinlichen Eindruck. Eine Spur von dem sie umgebenden Glück fand ich in ihren blauen, müden Augen nicht. Wohlthuend, beinahe überraschend wirkte die große Einfachheit ihrer Toilette — ein schwarzes Sammetkleid mit schmalen Spitzen um den Halsauschnitt, der mit einer einfachen, wenn auch kostbaren Brillantbroche geschlossen war.
Den üblichen Höflichkeitsphrasen, die wir zusammen tauschten, gab der warme, volle Klang ihrer Stimme einen besonderen Reiz. Es mußte ein Vergnügen sein, dieser Frau zuzuhören, leider aber sprach sie nur wenig.
Ich suchte mich in dem immer größer werdenden Kreise zu orientieren, was mir jedoch schlecht gelang, da ich, wie gesagt, außer Herrn Franke niemand kannte.
Meine Tamen standen noch immer unter der Fährung des liebenswürdigen Wirtes. Oegenwärtig weilten sie bei einer Gruppe junger Leute, mit denen sie animiert plauderten. Zwei schneidige Husaren-Leutnants, von welchen einer mir als der Sohn des Hauses vorgestellt worden war, ein junger Student, der sich durch die Mäntel seines Vaters als Sohn des Hauses dokumentierte, ein neugeborener Professor mit seiner jungen Gattin, mehrere Künstler von Ruf hatten sich um einige jungen Tamen geschart und bildeten wohl die lustige Ecke. Alle aber schienen nur einem Impulse zu folgen — den Anregungen des Mannes, der die Kunst ewiger Jugend zu besitzen schien. Ich bekam einen förmlichen Schwere, als ich sah, wie Sophies hübsche Augen in urfrölicher, ephlicher Bewunderung zu dem Manne aufsaßen, der dem Alter nach beinahe ihr Vater hätte sein können.
Fortsetzung folgt.

